

Himmelfahrtswanderung

Bei sehr sommerlichem, warmen Wetter trafen sich 46 Mitglieder und Gäste pünktlich um 11:00 Uhr am Rathaus. Mit dabei waren sogar ein Rollstuhlfahrer, eine Fahrradfahrerin und zwei Hunde. Nach einer kurzen Begrüßung durch Klaus Berger ging es über die Neander Straße, Eidamshauer Straße, mit einem Schwenk über den Freistein durch die Mannesmannsiedlung in Richtung Neanderthaler Bahnhof und bogen ab in Richtung Kalksteinwerke zum Gut Burwinckel.

Hier wurde ein Stopp eingelegt und Klaus Berger erzählte uns die Geschichte von Gut Burwinckel. Laut Landesarchiv wurde der Hof 1249 erstmals erwähnt. Der Türsturz von 1606 am Herrenhaus ist geschmückt mit Namen und Wappen von Herman Burwinckel und Maria Mölemans. Sechs riesige „tausendjährige Eiben“ stehen auf dem Grundstück. Es sind die ältesten Eiben in Deutschland und als Naturdenkmal eingetragen. Sie stehen immer paarweise zusammen, was ihre Funktion als Hochzeitseiben vermuten lässt. Die Hugenotten ließen sich nach ihre Vertreibung aus Frankreich auf Gut Burwinckel nieder, gründeten im 17. Jahrhundert „heimliche Gemeinden“ und taufte ihre Kinder unter dem Dach der Eiben. Auch Mettmanner Familien versammelten sich auf dem Anwesen und hielten ab 1628 ihren reformierten Gottesdienst dort ab. Vor zwei Jahren wurde zur Erinnerung auch wieder eine Taufe am steinernen Altar durchgeführt.

Hinter der Anlage liegt ein schöner, mit Seerosen geschmückter Fischteich, der ein hervorragendes Fotomotiv für die Wanderer abgab. Der Laubach fließt sichtbar am Teich vorbei und verschwindet dann in einem Rohr, hierdurch wird das Wasser zum großen Teich der Kalksteinwerke geleitet.

Nach diesen interessanten Ausführungen ging es weiter zum Erkrather Weg. Auf dem Parkplatz wurden wir bereits vom Baas Friedel Liesenkloß und dem Ehepaar Dieter und Mary Heinemann erwartet, die das traditionelle Picknick für die Wanderer vorbereitet hatten. Es war ein fast festlicher Anblick, die mit blauen Tischdecken versehenen Tische und die in einer Ecke aufgebauten Getränke. 50 Brötchen, Fleischwurst und Mettwurstchen fanden schnell ihre Abnehmer. Dankbar war die Gruppe für die Rast auf dem sonnigen Parkplatz in gemütlicher Atmosphäre.

Zurück führte uns Klaus Berger durch die Felder zur B 7, an Gut Eidamshaus vorbei zum Düsselring und wieder zum Ausgangspunkt Rathaus. Ein wenig geschafft von der gut 9 km langen Wanderung, aber zufrieden bedankten sich die Teilnehmer für die gelungene Wanderung bei den Organisatoren Klaus Berger, Baas Friedel Liesenkloß und dem Ehepaar Heinemann.